

22.09.2009, 11:28

Drucken

UN-Klimakonferenz

Neue Bäume braucht die Welt

Wenn sich die Umweltschützer dieser Erde zu einer Klimakonferenz treffen, dominiert das Einheitsgrau. Ein elfjähriger Schüler aus Deutschland bringt nun Farbe an den Big Apple.

Von FOCUS-Korrespondent *Jürgen Schönstein*, New York

UN-Konferenzen sind – und da bildet die Klimakonferenz im Rahmen der UN-Vollversammlung in New York keine Ausnahme – zumeist eine Ansammlung von navyblauen und grauen Anzügen und Kostümen, mit gelegentlichen und zumeist von Frauen getragenen Farbtupfern exotischer Trachten. Dazwischen wirkt ein elfjähriger Junge im T-Shirt wie ein Laubbaum-Schössling im Nadelstreifenwald. Aber ein Schössling, der sie alle mit Leichtigkeit in den Schatten stellt.



Plant-for-the-Planet.org
Global denken, global handeln:
Umweltaktivist Felix Finkbeiner

Felix Finkbeiner, Schüler der Munich International School in Starnberg, der am 8. Oktober seinen zwölften Geburtstag feiern wird, hat bereits die halbe Welt – na ja, zumindest Südkorea, Norwegen und jetzt auch die USA – als Waldaktivist bereist: Er ist Initiator der Website „Plant-for-the-Planet.org“. Ihm ist es zu verdanken, dass sich Kinder und Jugendliche aus über 50 Ländern der Welt verpflichtet haben, mindestens eine Million Bäume in ihrer jeweiligen Heimat zu pflanzen. In Deutschland, so hofft Felix, soll das Ziel im Spätherbst erreicht werden.

Natürlich sei er sich bewusst, erklärte er auf einer Pressebegegnung vor dem Umweltgipfel, an dem unter anderem auch der chinesische Forstminister Jia Zhibang und die kenianische Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai teilnahm, dass mit dem Pflanzen von Bäumen alleine die Umweltprobleme nicht gelöst werden können. „Aber wenn wir jetzt nicht anfangen, etwas zu tun, werden wir nicht in der Lage sein, die Probleme zu lösen, wenn wir erst mal in eurem Alter sind.“ Das Wichtigste sei, dass man etwas tut. Und das kommt auch in einer neuen Medienkampagne zum Ausdruck, in der die Kinder von Plant for the Planet prominenten Erwachsenen – von Hans Küng über Giselle Bündchen bis zu Prinz Albert von Monaco – frech den Mund zuhalten und stattdessen fordern: „Stop talking, start planting.“

Eine Milliarde neue Bäume

Doch die Erwachsenen sind natürlich auch nicht untätig gewesen. Im Gegenteil: Prinz Albert, Schirmherr von Wangari Maathais Aktion „Billion Tree Campaign“, und Achim Steiner, Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP, konnten verkünden, dass das vor dreieinhalb Jahren gesteckte Ziel, eine Milliarde Bäume weltweit zu pflanzen, längst mehr als erreicht sei. „Erst waren es ein paar 1000 Bäume, dann 10 000, plötzlich Millionen“, berichtete Steiner. „Und ehe wir uns bewusst waren, waren die eine Milliarde Bäume schon erreicht. Und wir mussten unser Ziel dann neu ausrichten.“

Wie wäre es, wenn man bis Dezember 2009 pro Erdbewohner einen neuen Baum pflanzen würde – sieben Milliarden insgesamt? „Wir wären schon stolz gewesen, wenn es dann tatsächlich drei oder vier Milliarden gewesen wären“, gibt Steiner zu. „Aber wir haben unser Ziel schon deutlich überschritten – es sind inzwischen mehr als 7,3 Milliarden.“

China als Vorreiter

Ohne China, sonst nicht gerade als Umweltvorbild bekannt, wäre dieses Ziel allerdings nicht zu erreichen gewesen: Die Volksrepublik hat sich vorgenommen, ihre Waldreserven von 8,6 Prozent ihrer Staatsfläche (bei der Gründung des Staates vor 60 Jahren) auf runde 20 Prozent aufzuforsten.

Allein in den vergangenen zwölf Monaten habe jeder Chinese zwei Bäume gepflanzt, versicherte der Forstminister Jia – 2,6 Milliarden insgesamt.

Martin Luther soll gesagt haben, dass er noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen würde, wenn er wüsste, dass morgen die Welt untergehe. Rechtzeitig gepflanzt, könnte so ein Bäumchen vielleicht sogar den Untergang der Welt, wie wir sie kennen, verhindern.

[Drucken](#)

Foto: Plant-for-the-Planet.org

Copyright © FOCUS Online 1996-2009